

Montag, den 29. Sept. 38.
Herr Lehrer Haaler! Hier:

Austritts-Erklärung.

Ich teile Ihnen mit, Herr Haaler, dass ich nicht mehr in die Schule kommen kann. Grund dessen ist, dass ich niemals mehr mit einem Schüler zusammen sein kann, so mit solchen Sachen zu Ihnen kommt, was sich ja in nächster Zeit, noch besser erklären wird. Sie werden ja dann, davon hören, und es hat für mich kein Sinn, bei Ihnen über dies zu sprechen, Sie kennen mich, und ich kenne Sie, damit Punktum!

Oder ich habe es auch sehr schwer im Lernen, und ich musste kämpfen. Vor allem sage ich Ihnen, herzlichsten Dank für Ihre Mühe, und ich will in aller Stille noch Hörer lernen aus meinem Buch, Ihre Arbeit ist gewiss nicht ins Blaue gegangen, ich kann bestimmt jetzt lesen, wenn ich die Hörer aus-

wendig kann.

Fern, habe ich Ihnen mitzuteilen,
dass ich sechs "ausgewählte" Aufsätze
mit Bild, geschrieben habe, aber ich
habe nur noch 2 Grossformat-Papier,
denn musste ich 4 Aufsätze, auf
Klopppapier machen, wenn Sie ab-
wollen, dass ich Sie noch auf anderes
Papier mache, so geben Sie mir bitte
noch 4 Bogen, ich behalte meine
Schulsachen noch in der Zelle, bis
Sie mir rufen, denn, ich möchte so
gerne Ihnen, die "Haupt" geben, zum
Austritt, denn ich habe Sie immer
aufrichtig verehrt.

Ich habe Ihnen auch eine Karte
gemacht, als Andenken, so Sie die sechs
Aufsätze darin, aufbetrachten können,
nur habe ich leider kein geeignetes Papier
gehabt, sonst wäre sie schon geworden.

Also, ich warte, dass Sie mir rufen,
wenn mich, so gebe ich am Freitag alles
ab im Babylon, aber ich rechne auf
meinen Freund, ich versichere Sie, nichts
von Ernstig zu sagen, mit dem wird
ich schon fertig.

Heinrich Guss

Altampfen!

Albert Heüller, 2/17